



Zur sofortigen Freigabe:
8. Oktober 2002

Kontakt:
Wenonah Hauter +1 202-409-6117
Merav Shub + 44 7817 205 954

WHO ignoriert Risiken bestrahlter Lebensmittel, erklärt sie als ungefährlich

Neuer Bericht enthält Beweise, dass man sich über gravierende Gesundheitsproblematik hinwegsetzt. Betonung liegt auf Verbraucherakzeptanz.

BRÜSSEL – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), welche die Bestrahlung von Lebensmitteln inzwischen als ungefährlich ausweist, ignoriert den größer werdenden Berg an gegenteiligen Beweisen. Trotz dieser Beweise würden die WHO und andere internationale Agenturen daran arbeiten, die Legalisierung, Kommerzialisierung und Verbraucherakzeptanz bestrahlter Lebensmittel weltweit auszuweiten, sagt ein heute veröffentlichter Bericht.

Die Veröffentlichung von *Bad Taste: The Disturbing Truth About the World Health Organisation's Endorsement of Food Irradiation* kommt zu einer Zeit, in der das Europäische Parlament erwägt, die Liste der zur Bestrahlung freigegebenen Lebensmittel zu erweitern. Dazu gehören Trockenfrüchte, Getreideflocken, Froschschenkel, geschälte Krabben und mehrere andere Lebensmittel. Gegenwärtig erlauben zehn der fünfzehn EU Länder nur die Bestrahlung von Gewürzen, Kräutern und Kräutersalzen.¹

Ein prominentes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, welcher über die EU-Richtlinien zur Lebensmittelbestrahlung beratschlägt, erklärte "die WHO fördert die Anwendung von Bestrahlung". Dabei ist es ganz offenkundig, dass das Abtun der WHO von gravierenden Gesundheitsfolgen, die mit der Bestrahlung von Lebensmitteln verbunden sind, Auswirkungen auf EU-Entscheidungen haben könnten.

"Die Fahrlässigkeit der WHO könnte weltweit die Gesundheit von Millionen Menschen gefährden. Diese Risiken werden sich nur noch verschlimmern, wenn die Versorgungssysteme für Lebensmittel noch weiter globalisiert werden", sagte Wenonah Hauter, Direktor von Public Citizens "Critical Mass Energy and Environment" Programms. "Wenn wir jetzt handeln, ist es noch nicht zu spät, eine globale Gesundheitskatastrophe abzuwehren".

Dem Bericht zufolge setzt sich die WHO über 50 Jahre Forschung hinweg. Diese dokumentiert weitreichende, schwerwiegende Gesundheitsprobleme bei Versuchstieren, die mit bestrahltem Futter ernährt wurden. Dazu gehören frühzeitiger Tod, Mutationen und Mangelerscheinungen.²

Der Bericht legt offen, wie der WHO 1999 erklärte, dass “die Behandlung” von Lebensmitteln mit Strahlung “zu keinerlei toxikologischen Risiken führt”, obwohl sich die Beweise für das Gegenteil häuften. Dabei handelt es sich um Gamma Strahlung. Sie entsteht aus radioaktiven Kobalt-60 oder Cesium-137 oder durch Elektronen, die fast Lichtgeschwindigkeit erreichen und aus linearen Beschleunigern abgegeben werden.

“Die Aufgabe der WHO ist es, die Gesundheit der Weltbevölkerung zu schützen –nicht, sie als Versuchskaninchen für experimentelle Nahrungsprodukte zu benutzen”, sagte Merav Shub von der UK Food Commission. “Die Werbung für bestrahlte Lebensmittel ist nicht Sache der WHO.”

Eine gründliche Überprüfung dessen, wie die WHO in den letzten 40 Jahren zu der Einschätzung kam, bestrahlte Lebensmittel für den menschlichen Konsum seien ungefährlich, offenbart folgendes:

? Die WHO hat eine Rolle dabei gespielt, ihre 1961 angefertigten, ursprünglichen Forschungsziele aufzugeben. Diese drängten auf eine umfassende Erforschung wesentlicher Auswirkungen von bestrahlten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit.³

? Die WHO hat eine Rolle dabei gespielt, jüngste Beweise von der Hand zu weisen, dass Cyclobutanone⁴ krebsbildende Prozesse in Ratten fördern, die Entwicklung von Tumoren und Läsionen in Ratten sowie genetische Schäden in Zellen von Ratten und Menschen verursachen.

? Die WHO hat der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) – deren Mission ist die Bewahrung der Atomindustrie, nicht die Gesundheit der Menschen – letztlich das Sagen in der Frage zur Sicherheit bestrahlter Lebensmittel und ihrer Erforschung überlassen.

? Die IAEO führt zur Zeit eine weltweite Kampagne, um die Legalisierung, Kommerzialisierung und Verbraucherakzeptanz bestrahlter Lebensmittel zu fördern. “Wir müssen mit Experten aus den verschiedenen Bereichen der Werbung und Psychologie beraten, um die Öffentlichkeit zu beruhigen”, erklärt ein IAEO Bericht. “Kein Wort oder keine Erklärung, die das Wort ‘Bestrahlung’ oder ‘bestrahlen’ beinhaltet, sollte auf der Etikette vorgeschrieben sein”.

? Die WHO, IAEO and die Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) haben bisher eine riesige Menge an Forschungsmaterial falsch dargestellt. Dieses Material offenbarte gesundheitliche Probleme bei Tieren, die man mit bestrahlten Futter ernährte. Stattdessen wurde ausgesagt, dass solche Probleme nicht auf die Bestrahlung zurückzuführen sei. Darüber hinaus ist noch einiges Forschungsmaterial gänzlich aus Schlüsselberichten der WHO ausgelassen worden.

Auf Grund des rücksichtslosen Verfahrens, mit dem die Bestrahlung von Lebensmitteln von der WHO, IAEO und FAO unterstützt wurde, machen Public Citizen und europäische Verbraucherschutzgruppen die folgenden Empfehlungen:

? Die WHO sollte umgehend peer-reviewed Originalarbeiten, die sich mit den Kernfragen der Sicherheit und Gesundheit beschäftigen, leiten. Dazu gehört die Präsenz verschiedener giftiger Chemikalien in bestrahlten Lebensmitteln.

? Die WHO, IAEO and FAO sollten umgehend ihre Unterstützung für die Bestrahlung aller Lebensmittel mit jeglicher Dosis entziehen und von der Empfehlung, die Lebensmittelbestrahlung weiter auszuweiten, Abstand nehmen.

? Die Vereinten Nationen sollten umgehend ein unabhängiges Expertengremium aus den Bereichen der Toxikologie, Ernährungswissenschaften und Strahlenchemie ernennen, um eine umfassende Überprüfung der WHO, IEAO und FAO Aktivitäten bezüglich der Lebensmittelbestrahlung durchzuführen.

###

Besuchen Sie uns bei www.citizen.org/cmep um Bad Taste zu lesen oder herunterzuladen

Fußnoten

¹ Die fünf anderen Länder sind Belgien, Frankreich, Italien, die Niederlande und Großbritannien.

² Andere gesundheitliche Folgen schließen mit ein: Fehlgeburten und andere, schwere innere Blutung, unterdrücktes Immunsystem, Organschäden, Tumore, Verkümmern

³ Zu den gesundheitlichen Folgen gehören, ob diese Lebensmittel nun giftig oder radioaktiv sind; ob sie Mutationen, Krebs oder Mangelerscheinungen verursachen; und in welchem Maße Nährstoffe zerstört werden.

⁴ Cyclobutanone sind bisher noch in keinem Nahrungsmittel auf natürlicher Weise gefunden worden.